

und Herren! Im Jahre 1944 werden wir erst beurteilen können, ob wir nicht — unversehens — in einen zweiten Dreißigjährigen Krieg hineingeraten waren. Und doch gibt's eine Sache, die sich selbst die ärmsten Leute, selbst die ausgepowertsten und bedürfnislosesten nicht nehmen lassen, an dem sie mit einer Liebe und Zähigkeit hängen, die beweist, daß es hier um anderes als Besitz oder Luxus geht: um die lange verschüttete Zuneigung zur Natur, die sich ja doch nicht ganz ersticken

Wachstum gibt, das man nicht in Aktien und Dividenden ausdrücken kann, „sinnloses“ Wachstum, ohne einen anderen als den einzig menschenwürdigen Zweck: uns zu erfreuen, zu täuschen über die Absurdität unseres Großstadtgefängnisses . . .

Dieses „Etwas“ heißt: Hausgarten, Zimmerpark, Blumenfenster, Kakteenständer, Dachgarten; es ist die einzige Möglichkeit für den Großstädter, der nicht einmal Zeit hat, abends einen öffentlichen Garten aufzusuchen, dies daheim zu tun. Hier öffnet sich eine



Phot. Folkwang-Auriga

*Euphorbia obesa*

den läßt, in einer Generation wieder die Streifen des Ebers bekommen, Pferde, die verwildern, sich dem Wildpferd oder Zebra annähern — so steht der Büromensch, der Maschinensklave vor seiner Zimmerlinde, seinen Kakteen wie vor einem noch nie gesehenen Wunder, neue Blätter am Gummibaum werden zur Offenbarung



Phot. Folkwang-Auriga

*Die wüstesten Kakteen sind doch die Euphorbien. Hier sind zwei: Euphorbia stellaespina*

läßt! Wir Großstädter, eingemauert zwischen Stein und Beton und Eisen müssen etwas haben, was uns möglichst oft am Tage daran erinnert, daß es irgendwo nach anderem duftet als nach Benzin und Asphalt, daß irgendwo etwas wächst, fern von den mordenden Maschinen und ihrer Gefräßigkeit, daß es ein Grün und Blühen und

Welt, die so völlig anders ist als die der Schreibmaschinen, Saldakontis und Bürochefs, daß eine Verwandlung mit dem abgehetzten Menschen vorgeht: er fällt, wenn auch nur für Minuten, in eine beneidenswertere Stufe des Menschentums zurück, die des Naturmenschen. So wie die Biologie lehrt, daß Hauschweine, die man verwil-



Phot. Dr. Weller

*Ein Gummibaum von unten. Jedes neue Blatt eine Sensation!*